Wirtschaftsnewsletter

Meckenheim
Lebendig. Modern. Sympathisch.

Der Newsletter der Stadt Meckenheim informiert Sie schnell und unkompliziert über alle wirtschaftsrelevanten Neuigkeiten vor Ort und aus unserer Region.

Newsletter 03/2018

- „Gießen und genießen" geht in die fünfte Runde
- Grafschafter Krautfabrik feiert 125-jähriges Jubiläum
- Tag der offenen Tür im City Hotel Meckenheim am 30. Juni
- Solidarität von Landwirtschaft und Verbraucher
- Meckenheimer Apfel- und Rosenroute im neuen Gewand
- NRW-Radtour kommt am 21. Juli nach Meckenheim
- Meckenheim auf Platz 1 beim Stadtradeln
- Mit familienbewusster Personalpolitik punkten
- Sicherung der Unternehmensnachfolge
- Bundespräsident über Forschung informiert
- Ökoprofit wird erneut angeboten

„Gießen und genießen" geht in die fünfte Runde

Kinder aus der „Pusteblume" bepflanzten Apfelkisten mit Salaten und Kräutern

Da herrschte ganz schön Trubel am Neuen Markt. Fast 30 Kinder aus der städtischen Kindertagestätte Pusteblume bepflanzten jetzt fünf große Apfelkisten mit Salat, Gemüse und Kräutern. Bereits zum fünften Mal fand die Aktion der Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim unter dem Motto „Gießen und genießen" am Neuen Markt statt.

An mehreren Standorten in der Fußgängerzone wurden die Apfelkisten platziert. In jeder Kiste wächst ein Obstbaum der Baumschule Wilhelm Ley. Darunter pflanzten nun die Kinder emsig Essbares zum „gießen und genießen".

Außerdem wurden an mehreren Standorten am Neuen Markt wieder die beliebten Liegestühle platziert, die im Design der Stadt Meckenheim und des Meckenheimer Verbundes bedruckt sind und zum Verweilen einladen.

Ziel von „Gießen und genießen" ist es, den Neuen Markt für Kunden und Besucher durch die kleinen Oasen mit bepflanzten Apfelkisten und Liegestühlen noch attraktiver zu machen. Dabei wird auch die Bedeutung Meckenheims als Apfelstadt und als Deutschlands drittgrößtes Obstanbaugebiet für Besucher und Kunden sichtbar und erlebbar. Denn alle Früchte und Kräuter, die in den „Gießen-und-genießen"-Kisten gedeihen, sind zum Pflücken und Genießen nach Lust und Laune freigegeben.

Unterstützt wurden die Kinder von Christoph Dirksen, Geschäftsführer der Baumschule Ley, Jürgen Deuster vom Baubetriebshof und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer (v.r.).

Grafschafter Krautfabrik feiert Jubiläum

125 Jahre Tradition in Meckenheim: Inhabergeführtes Familienunternehmen in vierter Generation

Noch vor wenigen Jahren war es Gang und Gäbe, dass ein Mitarbeiter der Grafschafter Krautfabrik auf die Frage, wo er arbeiten würde, mit „beim Posthalter" antwortete. Diese Phrase war im Umkreis der Stadt Meckenheim lange jedem ein Begriff. Denn so fing vor 125 Jahren alles an, was die heutige Inhaberfamilie mit der gesamten Belegschaft, Kunden, Lieferanten, Partnern, Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie Nachbarn Anfang Juli 2018 feiert. Die Geschichte des Traditionsunternehmens ist eng mit der historischen Entwicklung der Stadt verbunden und die Spuren der Gründerfamilie Schmitz lassen sich bis ins 17. Jahrhundert in Meckenheim zurückverfolgen.

Die Fabrik in der Wormersdorfer Straße in den 20er-Jahren. *Fotos: Grafschafter*

Alles begann, als der Landwirt und Posthalter Josef Schmitz (1861-1932) im Jahr 1893 an der Kreuzung der Wormersdorfer Straße und des Rheinbacher Pfades als Nebengewerbe eine Feldbrandziegelei errichtete. Die hiesigen reichhaltigen Lehmvorkommen dienten ihm als frei verfügbarer Rohstoff. Der steigende Bedarf an preiswerten Baustoffen eröffnete dem ambitionierten Jungunternehmer gute ökonomische Perspektiven und der Betrieb florierte. Um seine Mitarbeiter auch über die Wintermonate beschäftigen zu können, beantragte er 1904 die Genehmigung zum Bau einer Krautfabrik. Aus dieser „Keimzelle" schuf Josef Schmitz in wenigen Jahren einen erfolgreichen Industriebetrieb zur Herstellung von Ziegeln und Rübenkraut. Das Konzept ging mehr als auf: die Kombination von Landwirtschaft, Ziegelei und Rübenkraut ergänzten sich gegenseitig und das Unternehmen verzeichnete einen dauerhaften Aufstieg.

Mit der Inbetriebnahme eines modernen Ringofens ging Josef Schmitz 1908 zur industriellen Ziegelproduktion über. Stadtgeschichtliche Bedeutung erlangte dieser Ofen als Produktionsstätte für den Wiederaufbau des kriegszerstörten Meckenheim nach 1945. Seit den 1960er Jahren sank die Nachfrage an Ziegeln. Nach dem Tod des Firmengründers führte sein Sohn Albert Schmitz (1897-1973) den Ausbau des Unternehmens konsequent fort und konzentrierte sich auf die Vermarktung des Rheinischen Zuckerrübensirups. Dazu investierte er in ein modernes Marketingkonzept. Neben hohen Qualitätsstandards ebneten die Einführung des Produktnamens „Grafschafter Goldsaft" und des Gelben Bechers (1954) den Weg zur Marktführerschaft.

Unter der Leitung seines Schwiegersohnes Dr. Ernst Franceschini (1940-2016) expandierte das Unternehmen im In- und Ausland. Mehrere Hersteller süßer Brotaufstriche wurden übernommen (u.a. die Apfelkrautfabrik Land in 1976 sowie die niederländische Frumarco BVin 1993) und das Sortiment um Produktlinien wie „Grafschafter Apfelkraut" oder „Grafschafter Birnengelee" sinnvoll erweitert. Seit 1990 produziert der Familienbetrieb auch Flüssigzuckermischungen für die industrielle Weiterverarbeitung und eröffnete sich damit ein weiteres tragfähiges Standbein. Der unrentabel gewordene Ziegelbetrieb wurde 1989 eingestellt und das Gebäude 1995 abgerissen. Der von Dr. Ernst Franceschini eingeschlagene Kurs der Erschließung neuer Märkte und Kundenkreise sowie der gezielten Erweiterung der Produktpalette, sicherte auch die Marktführerschaft in den neuen Bundesländern. Deshalb entwickelt sein Sohn Stefan dieses Konzept effektiv und konsequent weiter.

Mit dem Eintritt Stefan Franceschinis, dem Urenkel des Firmengründers, in die Geschäftsführung setzte sich die Erfolgsgeschichte auch im 21. Jahrhundert fort. Eine kontinuierliche Modernisierung der Betriebsstätten und effiziente Marketingstrategien sichern bis heute die führende Position des Unternehmens. Die Grafschafter Krautfabrik bürgt nicht nur für die Produktion qualitativ hochwertiger Brotaufstriche und Zuckermischungen, sondern auch für die ökologische Nachhaltigkeit sowie den Einsatz ressourcenschonender Technologien. Am Stammsitz in Meckenheim zählt der Traditionsbetrieb ca. 95 Angestellte und ist damit ein wichtiger regionaler Arbeitgeber. Ein ausgewogenes Verhältnis von Bodenständigkeit und Kontinuität einerseits sowie von Dynamik und Wandlungsfähigkeit andererseits prägt die strategische Ausrichtung des Unternehmens auch in der vierten Generation. Damit sind die Weichen für einen positiven Kurs gestellt.

Die Grafschafter Krautfabrik in Meckenheim heute.

Mit berechtigtem Stolz werden deshalb die vergangenen 125 Jahre am ersten Wochenende im Juli 2018 auch angemessen gefeiert. Zum offiziellen Teil der Jubiläumsfeier kommen neben der gesamten Grafschafter Mannschaft, auch geladene Kunden, Lieferanten, Partner sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Pünktlich zum Jubiläumsjahr erscheinen auch die Grafschafter Produkte in neuem Design. Hierfür wurde ein neues Markenlogo entwickelt, das Produktsortiment insgesamt gestrafft und die Verpackungsgrößen einiger Produkte zeitgemäß den Verbrauchergewohnheiten entsprechend angepasst. Die Einführung des neuen Designs wird voraussichtlich ab August 2018 erfolgen.

Tag der offenen Tür im City Hotel Meckenheim

Ein Tag für die ganze Familie

Am Samstag, 30. Juni, öffnet das City Hotel Meckenheim von 12 bis 18 Uhr seine Türen und stellt sich der Öffentlichkeit vor.

Das City Hotel Meckenheim lädt ein zum Tag der offenen Tür. Foto: City Hotel

Es gibt ein Fest für die ganze Familie: „Unser Haus soll nicht nur bei Übernachtungsgästen gut ankommen, sondern auch ein Treffpunkt für die Menschen der Region werden", betonen Markus Bergmann und Michele Cacciapuoti, die Geschäftsführer des City Hotels.

Das Küchenteam kümmert sich mit Grillköstlichkeiten zum „Sommerfest Preis" um das leibliche Wohl. Die Cocktailbar, der Weinstand oder die Wermutbar laden zum Entspannen in der Lounge ein. Für die Kinder gibt es auch so einiges zu entdecken: Torwandschießen, Kinderschminken und Bastelkurse. Die Besucher werden durchs Haus geführt. Dabei gibt es auch erste Einblicke in den neuen Anbau des Hotels, der ab September großzügige Zimmer der 4-Sterne-Kategorie bereithalten wird.

Jeder Besucher hat die Chance auf attraktive Preise. Die gesamten Einnahmen der Tombola gehen zu Gunsten des Bunten Kreis, der ebenfalls mit einem Stand vertreten sein wird. Zu gewinnen gibt es Gutscheine für Grill & Chill sowie Übernachtungen im City Hotel und Partnerbetrieben in Köln und der Uckermark.

Solidarität von Landwirtschaft und Verbraucher

Erste Solidarische Landwirtschaft eines Obstbaubetriebes in Gründung

Monika und Michael Rönn aus Ersdorf gehen neue Wege: Sie haben vor, mit ihrem Obstbaubetrieb die erste Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) eines Obstbaubetriebes im Rheinland zu gründen. Schon 2016 hat der Betrieb aus Meckenheim auf ökologischen Anbau umgestellt. Jetzt möchten die Rönns mehr. Es geht bei der SoLaWi um faires und nachhaltiges Wirtschaften, die Bereitstellung regionaler Lebensmittel und die Beteiligung der Verbraucher.

Fotos: Rönn

Die Idee ist dabei nicht ganz neu. Schon gut 20 Jahre gibt es in Deutschland Solidarische Landwirtschaft, aber Rönns sind wohl der einzige Obstbetrieb bundesweit, der das Konzept mit Dauerkulturen realisiert. „Wir möchten Menschen die Landwirtschaft wieder näher bringen, indem sie bei uns erlebbar ist. Dafür müssen wir unseren Betrieb öffnen und dadurch die Arbeitsweise transparent machen. Die Mitglieder einer SoLaWi fördern mit ihrem Beitrag die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe, ökologischen Anbau und somit ein hohes Maß an Biodiversifizierung. Durch die Mitarbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb wachsen auch das Wissen und das Verständnis für die Landwirtschaft und ihre Produkte", erklären Monika und Michael Rönn.

Ernst wird es am 1. Juli. Dann sind die Interessenten aufgerufen, ihre Mitgliedschaft zu erklären und die Höhe ihres Monatsbeitrags festzulegen. Den möchten die Initiatoren nicht vorgeben. „Wir werden die Gesamtkosten des Obstbaubetriebs, bestehend aus Kosten für Pacht, Pflanzen, Dünger, Pflege und Ernte, darlegen. Dann kann jeder seinen Beitrag frei bestimmen. Am Ende müssen jedoch die Gesamtkosten des Betriebs gedeckt sein", so Monika Rönn. Ein möglicher Überschuss an Beiträgen stehe dann für neue Ideen und Projekte der Gemeinschaft zur Verfügung.

Im Gegenzug erhalten die Mitglieder pro Anteil an der SoLaWi etwa 2,5 kg Äpfel und Birnen alle zwei Wochen. Dazu ein bis zwei Hokkaido-Kürbisse. Im Juli und August gibt es statt Äpfeln die Möglichkeit rote Johannisbeeren und Sauerkirschen zu pflücken. Angebaut werden 14 verschiedene Sorten Äpfel und fünf verschiedene Sorten Birnen, darunter altbekannte und neue Sorten. Vorstellbar ist auch, zukünftig weiteres Obst für die Gemeinschaft anzubauen.

Der Obstbaubetrieb der Rönns hat einiges zu bieten: ökologischer Pflanzenschutz und Anbausysteme, wie Blühstreifen auf einer Gesamtlänge von 10 km, Nisthilfen für Bienen, Fledermäuse und Vögel. Das für die SoLaWi vorgesehene Grundstück liegt in der Nähe des Hofes. Auf einem halben Hektar tragen dort rund 120 Apfel- und Birnbäume Früchte, die zum ersten Mal in diesem Jahr mit den Verbrauchern geteilt werden sollen.

Hauptprinzip der SoLaWi ist nicht nur die Teilung der Ernte, sondern auch des Risikos. „Sollte es einen Ausfall geben, werden wir die Anteile neu berechnen müssen. Aber eine Ernte wird es bestimmt geben. Durch die Streuung unserer Flächen von rund 30 Hektar können wir das dann hoffentlich kompensieren", meint Monika Rönn.

Weitere Informationen:

www.obsthof-roenn.de
www.solidarische-landwirtschaft.org

Meckenheimer Apfel- und Rosenroute wird erneuert

Landschaftliche Vielfalt und das reichhaltige Angebot an Gastronomie und Einzelhandel erfahren

Die bei Radfahrern beliebte Meckenheimer Apfel- und Rosenroute ist frisch überarbeitet worden und ergänzt künftig als Nebenschleife die „Rheinische Apfelroute". Zudem erhält die Apfel- und Rosenroute einen neuen Namen und ein neues Logo, sodass sich die Beschilderung ändern wird. Auch die dazugehörige Karte wird neu aufgelegt.

Nach der Überarbeitung führt die bisherige Apfel- und Rosenroute weiterhin durch das Naherholungsgebiet Staatsforst Kottenforst sowie durch die vielen Obstplantagen rund um die Apfelstadt. Als Rundkurs verbindet sie Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise die Burg Lüftelberg, das Herrenhaus Burg Altendorf mit Museum und Café sowie Teile der römischen Wasserleitung. Das vielfältige Gastronomie- und Einzelhandelsangebot ist über die neue Streckenführung durch den Neuen Markt und die bereits einbezogene Meckenheimer Altstadt eingebunden. Das beliebte Café Landlust, die überregional bekannte Edelobstbrennerei Brauweiler, die Baumschulen Wilhelm Ley und Fischer sowie weitere Obstanbaubetriebe sind zu „erfahren". Auf Betriebe abseits der Strecke weisen Hinweisschilder sowie Routenpläne hin.

Die Überarbeitung der Meckenheimer Apfel- und Rosenroute erfolgte im Zuge des Projektes „Rheinische Apfelroute". Bei der „Rheinischen Apfelroute handelt es sich um eine ca. 120 km lange Themenradtour, die die Kommunen Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg miteinander verbindet. Die erste größere thematische Radroute der Region soll durch ihre Streckenführung und verschiedene Stationen einen aktiven, informativen und unterhaltenden Zugang zur Schönheit und Vielseitigkeit der regionalen Kulturlandschaft schaffen. Die „Rheinische Apfelroute" wird auf kommunaler Ebene durch weitere sechs Nebenschleifen ergänzt. In Meckenheim soll diese möglichst viele Obsthöfe und Gastronomiebetriebe anbinden. Ziel der „Rheinischen Apfelroute" ist es unter anderem, den Wert der landwirtschaftlichen Produktion, vor allem des Obst- und Gemüseanbaus sowie des Natur- und Landschaftsschutzes hervorzuheben.

Planen gemeinsam die neue Apfelroute und die Modifizierung der Meckenheimer Apfel- und Rosenroute: Christian Münzer, Monique Lebahn, Thomas Baumann, Sonja Crämer und Dirk Schwindenhammer. Foto: Stadt Meckenheim

Im weiteren Verlauf des Projektes „Rheinische Apfelroute" wird die Stadt Meckenheim gemeinsam mit dem Rhein-Voreifel Touristik e.V. als Projektträger die Meckenheimer Unternehmen einbinden. Man will innovative touristische Infrastrukturen und Dienstleistungen schaffen beziehungsweise ausbauen, um so die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Hierzu ist bereits ein Unternehmertreffen in Planung, das am Abend des 5. September stattfinden wird.

Unternehmer, die Ideen oder Interesse haben, sich einzubringen, können sich schon vorab bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim melden und sich den Termin schon mal vormerken.

Mehr dazu: www.rhein-voreifel-touristik.de

NRW-Radtour kommt nach Meckenheim

Rund 1.300 Teilnehmer werden am 21. Juli in der Apfelstadt erwartet

Am Samstag, 21. Juli, werden rund 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NRW Radtour 2018 am Kirchplatz in Meckenheim erwartet, wo der stellvertretende Bürgermeister Michael Sperling die Gruppe begrüßen wird. Die Prinzengarde Meckenheim sorgt für stimmungsvolle Musik und Blütenkönigin Anna Mahnig für kurzweilige Unterhaltung, bevor die Großgruppe auf dem Rückweg über Bad Honnef abends wieder in die Bundesstadt Bonn fährt. Dort präsentiert WDR 4 am Freitag- und Samstagabend auf dem Münsterplatz das große Sommer Open Air mit der WDR 4-Band und Live-Auftritten von Stars der 80er Jahre.

Am 21. Juli werden in Meckenheim rund 1.300 Teilnehmer der NRW-Radtour erwartet.

Foto: NRWRadtour

Bereits im zehnten Jahr veranstalten Westlotto, die NRW-Stiftung und WDR 4 die NRW-Radtour. Zum runden Geburtstag startet die Tour 2018 am 19. Juli in Kerpen und führt an vier Tagen über 240 Kilometer an Rhein, Sieg und Erft entlang. Von den Übernachtungsstädten Köln und Bonn aus fahren die Freizeitradler zu verschiedenen Zielen in der Köln-Bonner Bucht, bevor die Tour am 22. Juli wieder am Start in Kerpen endet. Begleitet wird die Gruppe von ADFC-Scouts, dem DRK-Sanitätsdienst und der Polizei. Entlang der Strecke machen die Veranstalter auch auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam, die von der NRW-Stiftung unterstützt werden. Dazu gehören in Meckenheim etwa die Obere Mühle und der Kauf von Naturschutzflächen in der Swistbachaue.

Einige wenige Plätze für die komplette Viertages-Tour sind noch frei (155 bis 345 Euro einschl. Hotelübernachtungen, Frühstück und weiteren Leistungen). Tagesgäste können auch Einzeletappen für 30 Euro buchen.

Weitere Informationen und Anmeldungen für die NRWRadtour: www.nrw-radtour.de

Meckenheim auf Platz 1

Erfreuliches Ergebnis beim „Stadtradeln" im Rhein-Sieg-Kreis

Die Stadt Meckenheim hat bei der Aktion „Stadtradeln" vom 1. bis 21. Mai teilgenommen. In diesen 21 Tagen sind die Meckenheimer Bürger 26.730 km in die Pedale getreten und haben sich somit den ersten Platz von 17 teilnehmenden Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis gesichert. Sechs Teams mit insgesamt 108 Teilnehmern hatten Anteil an diesem großartigen Erfolg und beweisen, dass in Meckenheim das Thema „Fahrrad" groß geschrieben wird.

Bürgermeister Bert Spilles (2.v.r.) erhält von Landrat Sebastian Schuster (Mitte) die Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme an der Aktion "Stadtradeln"

Bürgermeister Bert Spilles zeigt sich sehr erfreut über das gute Abschneiden der Stadt Meckenheim: „Das Ergebnis zeigt uns, welchen Stellenwert das „Fahrradfahren in Meckenheim" hat und wir zu Recht den Titel „Fahrradhauptstadt im Rhein-Sieg-Kreis" tragen. Dies ist für uns Ansporn, auch weiterhin aktiv für ein ausgezeichnetes Fahrradklima zu sorgen."

Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt Meckenheim Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) und als solche zertifiziert. Diese Auszeichnung wurde im Jahr 2008 und auch 2015 der Stadt Meckenheim erneut vergeben.

Mehr dazu: www.stadtradeln.de

Bundespräsident über Forschung informiert

Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt

Beim Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt, dem Bonner Amtssitz des Bundespräsidenten, präsentierte sich die Universität Bonn gemeinsam mit der Stadt Bonn, Wissenschaftseinrichtungen und internationalen Akteuren der Öffentlichkeit.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Gespräch mit Prof. Ralf Pude von der Universität Bonn.

Im Zelt zum Thema „Nachhaltigkeit in regionaler Wirtschaft" präsentierte sich die Landwirtschaftliche Fakultät zusammen mit der IHK. Prof. Ralf Pude, vom Bonner Institut für nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenschutz (INRES) hatte eigens ein „Schaufenster nachhaltige Zukunft" aufgebaut. Präsentiert wurden mehrjährige nachwachsende Rohstoffe, die alleine durch ihren Anbau zahlreiche ökosystemare Dienstleistungen erfüllen und welche dann auf vielfältige Weise höherwertig stofflich genutzt werden können. In drei Wegen wurde die Nutzung als Substratrohstoff, als Verpackungsmaterial und als Bau- und Dämmstoff aufgezeigt. Insbesondere die enorme Bindung von CO2 in den langlebigen Produkten beeindruckte den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Ökoprofit wird angeboten

Betrieblichen Umweltschutz stärken und Kosten senken

Der Rhein-Sieg-Kreis bietet in Kooperation mit der Stadt Bonn erneut das Programm „ÖKOPROFIT Bonn/Rhein-Sieg" an. Das „Ökologische Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik" stärkt den betrieblichen Umweltschutz und senkt die Kosten.

ÖKOPROFIT-Betriebe bearbeiten in Workshops für sie relevante Umweltthemen. Ziel ist die Vermittlung von Grundlagen für eine eigenständige Bestandsaufnahme umweltrelevanter Betriebsdaten. Einsparpotentiale werden ermittelt und entsprechende Maßnahmen erarbeitet. Umweltberater besuchen die Unternehmen vor Ort, um diese bei der Bestandsaufnahme betriebseigener Daten zu unterstützen und betriebsspezifische Möglichkeiten der Umweltentlastung und Kostensenkung aufzuzeigen. Am Ende des Durchgangs erfolgen eine Überprüfung und die Zertifizierung als „ÖKOPROFIT-Betrieb".

Die neue Runde startet bereits am 4. Juli. Betriebe können sich aber noch anmelden. Nach Absprache ist auch ein Einstieg in die laufende Runde noch kurzfristig möglich.

Mehr dazu: www.rhein-sieg-kreis.de/oekoprofit

Mit familienbewusster Personalpolitik punkten

Unternehmen sind am 10. Juli ins Meckenheimer Rathaus eingeladen

Mit Familienbewusstsein gegen den Fachkräftemangel? Das funktioniert auch für kleine und mittlere Betriebe. Einen Einblick in die Vorteile beschäftigtenorientierter Personalpolitik gibt es am Dienstag, 10. Juli, in der kostenfreien Veranstaltung „Familienbewusste Personalpolitik vor Ort – Impulse am Mittag". Arbeitgebende können sich von 12 bis 14 Uhr in der Stadtverwaltung Meckenheim, Siebengebirgsring 4, informieren. Der Info-Mittag wird von den Wirtschaftsförderungen der Städte Rheinbach und Meckenheim und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg angeboten.

In der Region punkten immer mehr kleine und mittlere Unternehmen mit ihrer profilstarken Personalpolitik. Warlich Druck Meckenheim, die Czybulka Physiotherapie, der Mini-Indoor-Spielplatz Mel.O.Diy aus Meckenheim und das Rheinbacher Pflegeteam Wentland sind zum Beispiel Mitglieder im kostenfreien Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg. Die Beschäftigten danken es den familienfreundlichen Betrieben mit einer höheren Motivation, weniger Fehlzeiten und einer langen Firmenzugehörigkeit. Die Unternehmen stärken so ihre Arbeitgebermarke und erhalten mehr Bewerbungen, ob von Fachkräften oder dem potentiellen Nachwuchs.

Arbeitgebende und Personalverantwortliche, die an einer praxisnahen Einführung in die familienbewusste Personalpolitik interessiert sind und individuelle Fragen klären möchten, können sich bis Dienstag, 3. Juli 2018, per E-Mail anmelden:

info@kompetenzzentrum-frau-beruf.de

Weitere Informationen:

www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg
www.familienbewussteunternehmen.de

Sicherung der Unternehmensnachfolge

Einladung zum Frühstückstreffen am 11. Juli nach Sankt Augustin

Bereits jetzt sind in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach einer aktuellen Studie der IHK rund 12.500 Unternehmensinhaber älter als 55 Jahre. Damit ist das Thema Unternehmensnachfolge von zentraler Bedeutung. Es geht - neben der Unternehmenszukunft - auch um die eigene Alterssicherung, die Sicherung der Arbeitsplätze sowie des Fachkräftepotentials im Unternehmen. Die Nachfolgesuche ist dabei Chance und Risiko zugleich. Wichtig ist vor allem, sich frühzeitig damit zu befassen.

Das „Bündnis für Fachkräfte Bon/ Rhein-Sieg" lädt daher ein zum 27. Frühstückstreff am Mittwoch, 11. Juli, um 8.30 Uhr in die Kreishandwerkerschaft Bonn/ Rhein-Sieg, Grantham-Allee 2-8, Sankt Augustin. Geboten werden gute Fachimpulsen und interessante Praxisbeispiele. Auch Ihre Erfahrungen und Ideen sind gefragt, die beim gemeinsamen Frühstück ausgetauscht und gesammelt werden können. Die Plätze zur Teilnahme sind begrenzt. Um Anmeldung bis zum 6. Juli wird gebeten:

www.buendnis-fuer-fachkraefte.de/601fd08d11b00c8e9ebaa7091e8fhifi

---

Die Newsletter stehen als PDF im Internet unter www.wirtschaftsförderung-meckenheim.de zum Download zur Verfügung.

Wenn Sie den Wirtschaftsnewsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren" oder „Newsletter abbestellen" an

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

Impressum
Stadt Meckenheim, Wirtschaftsförderung
Siebengebirgsring 4, 53340 Meckenheim
V.i.S.d.P.: Bürgermeister Bert Spilles
Redaktion: Dirk Schwindenhammer
T 02225 / 917-216
F 02225 / 917-661116
wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de
www.wirtschaftsförderung-meckenheim.de